

Letay – meine Superfrau

Letay wurde 1966 in Tigray, Äthiopien, geboren. Schon früh stellte das Leben sie auf die Probe. Sie verfolgte ihre Träume und wurde Hebamme – ein Beruf voller Mitgefühl, Fachwissen und Verantwortung. Während sie neues Leben auf die Welt brachte, war ihr eigenes Leben von Kampf und Schmerz geprägt. Nach ihrer Heirat erwartete sie keine Liebe und Unterstützung, sondern Missachtung und seelisches Leid. Ihre Ehe wurde zu einem Ort der Angst und des Leidens.

Trotz allem blieb Letay ihrer Arbeit und ihrer Familie mit ganzer Kraft treu. Sie arbeitete unermüdlich – Tag und Nacht – und trug die schwere Last, Beruf und Familie alleine zu stemmen. Als die Situation unerträglich wurde, traf sie eine mutige Entscheidung: Sie lief davon – nicht nur, um sich selbst zu retten, sondern auch, um ihre Kinder zu schützen. Es war ein **Akt reiner Tapferkeit**, der unser Leben für immer veränderte.

Das Leben danach war alles andere als leicht. Sie kämpfte mit finanziellen, seelischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Doch ihre Stärke blieb ungebrochen. Sie zog uns allein groß und blieb dabei aufrecht, egal wie schwer es wurde. Ihre Hingabe – sowohl für ihre Arbeit als auch für ihre Familie – inspiriert mich bis heute. Sie zeigte mir, was wahres Opfer bedeutet, und lehrte mich, dass echte Stärke in Ausdauer, Liebe und Mut liegt.

Leti hat mich nicht nur großgezogen – **sie hat mich geformt**. Durch sie bin ich heute eine starke, stolze und erfolgreiche Frau. Sie ist immer noch meine Wegbegleiterin, mein Trost und meine größte Inspiration.

Leti kämpfte wie ein Mann und eine Frau zugleich. Sie ist nicht nur meine Mutter, sondern auch ein **Symbol für Feminismus und Stärke**. Sie verlangte kein Mitleid – nur Würde und Respekt. Ich bin unendlich stolz, sie meine Superfrau zu nennen.